

Fusilade[®] Max

Herbizid zur Bekämpfung von Ungräsern im Feld-, Wein-, Obst-, Beeren-, Gemüse- und Zierpflanzenbau

- › **Maximale Wirkung gegen Quecken, Hirsen und Ausfallgetreide**
- › **Optimale Kulturverträglichkeit**
- › **Schnellere Aufnahme und Wirkung dank Isolink-Technologie**

Wirkstoff

13,4% Fluazifop-p-butyl (125 g/l)

Formulierung

Emulsionskonzentrat (EC)

Wirkungsweise

Fusilade Max ist eine neuartige Formulierung, die dank der Isolink-Technologie entstanden ist. Durch verschiedene Zusätze entsteht mittels Isolink-Technologie eine doppelte Emulsion, d.h. im Brühetropfen befinden sich viele kleine ölhaltige Fusilade-Max-Tropfen mit eingeschlossenen Wassertropfen. Daraus resultiert eine schnellere Auflösung im Wasser, eine verbesserte Aufnahme durch das Blatt, eine verbesserte Wirkung, eine schnellere Anfangswirkung, eine verbesserte Mischbarkeit und eine verbesserte Kulturverträglichkeit.

Fusilade Max wirkt spezifisch auf Gräser. Es dringt durch die Blätter in die Pflanze ein und wird durch die auf- und absteigenden Saftströme in der ganzen Pflanze verteilt. 1–2 Tage nach der Behandlung kommt das Wachstum der Gräser zum Stillstand. Nach ca. 8 Tagen beginnen sich die Pflanzen im Bereich der Halmknoten vorerst gelblich, dann rötlich bis bräunlich zu verfärben.

Innerhalb von 3 Wochen stirbt die Pflanze ab. Die Quecke wird nachhaltiger bekämpft, wenn deren Rhizome durch die Bodenbearbeitung vor der Saat zerschnitten werden. Günstige Wachstumsbedingungen (warm und feucht) beschleunigen die Wirkung, während kühles Wetter die Wirkung verzögern kann. Länger andauernde Trockenperioden vermindern die Wirkung. Bei hohen Temperaturen und welkenden Gräsern sollte die Behandlung erst nach einem Niederschlag vorgenommen werden. Fusilade Max kann ab zweitem echtem Blatt der Kulturen eingesetzt werden.

Wirkungsspektrum

Ein- und mehrjährige Gräser wie Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Ausfallgetreide, Flughafener, Gemeines Rispengras, Raygras und Quecke (Schnürgras). Ungenügende Wirkung gegen einjähriges Rispengras.

Anwendung

Einsatzzeitpunkt:

Gräser ab 2- bis 4-Blatt-Stadium bis Ende Bestockung behandeln (bester Behandlungszeitpunkt, sobald die meisten Gräser aufgelaufen sind). Quecke (Schnürgras) erst behandeln, wenn genügend Blattmasse

vorhanden ist, bei einer Höhe von 15–25 cm.

Brühmenge: 300–500 l/ha.

Generelle Dosierungen:

Einjährige Gräser, Ausfallgetreide: 1,5 l/ha (15 ml/a).

Quecke (Schnürgras), Raygras: 3 l/ha (30 ml/a).

Feldbau

Ackerbohnen, Drescherbsen, Hopfen, Kartoffeln (vor dem Staudenschluss), Raps (Herbst, nicht bei Temperaturen über 20°C), Soja, Sonnenblumen, Tabak, Zucker- und Futterrüben.

Wartefrist: 8 Wochen.

Eiweisserbsen: 6 Wochen, Konservenerbsen: 4 Wochen.

Gemüsebau

Broccoli, Blumenkohl, Bohnen (vor der Bildung der Blütenknospen), Chinakohl, Erbsen, Karotten, Knollenfenchel, Kopfkohl, Kohlrabi, Lauch (gesät und gepflanzt), Randen, Schwarzwurzel, Sellerie, Spargel (nach der Ernte), Spinat, Tomaten und Zwiebeln (gesät und gepflanzt). Wartefrist: Blumenkohl, Broccoli, Bohnen, Karotten, Knollenfenchel, Spinat: 6 Wochen.

Restliche: 8 Wochen.

Obst- und Beerenbau

Kernobst und Steinobst, Brombeeren, Erdbeeren (vor der Blütenbil-

dung oder nach der Ernte), Himbeeren sowie andere Strauchbeeren (Ribes-Arten).

Wartefrist: 6 Wochen.

Weinbau

Rebschulen, Muttergärten und Ertragsreben.

Zierpflanzen

Gehölze, Stauden, Sommerflor (Sortenverträglichkeit vorher prüfen).

Forstwirtschaft

Forstliche Pflanzgärten (Artenverträglichkeit vorher prüfen).

Ökologische Ausgleichsflächen

Anwendung mit 1% als Einzelstockbehandlung mit der Rückenspritze.

Beachten

Behandlung mit der Rückenspritze:

Kleine Flächen, z.B. einzelne Queckennester, können sehr gut mit der Rückenspritze (30 ml Fusilade Max pro 10 l Wasser) behandelt werden.

Herstellung der Spritzbrühe:

Spritztank $\frac{3}{4}$ mit Wasser füllen, notwendige Menge an Produkt begeben und bei eingeschaltetem Rührwerk auffüllen.

Packungsgrößen

1 l (12 x 1 l), 5 l (4 x 5 l)

Marke

® Registered trademark of a Syngenta Group Company

Gefahrenhinweise

N Umweltgefährlich
Xn Gesundheitsschädlich

Version

11/2010